

Der Kurpark - ein Platz zum Verweilen



Sankt Englmar, Ansichtvergrößerung Böllfig Nr. 95 901/0, Blm Nr. 140, 22.04.1995, Bayer. Landesvermessungsamt Nr. 311/96, Landestafel(darcbay)

Mitten im Bayerischen Wald, zu Füßen von Pröller (1048 m) und Predigtstuhl (1024 m), liegt der Kurpark Sankt Englmar.

Auf einer Fläche von 17 ha gibt es viel zu sehen:

- Auf dem Erlebnis-Bauernhof "Alte Mühle" kann man "Bäuerliches" mit allen Sinnen erfahren, denn mit Tierhaltung, Scheune, Backofen, Bauerngarten, Wirtsstube und Bauernläden ist vielerlei geboten.
- Den Kurpark durchfließt der Englmarbach mit Dorfweiher und vorgelagertem Biotopweiher.
- Angelegte Wege führen zu Aussichtspavillons und Pavillons mit Blick auf naturbelassene Wiesen, Weiden und Feuchtbiosphäre.
- Ein Veranstaltungsort bietet Raum für Konzerte und Aktivitäten.
- Für Kinder gibt es Spielplätze und viel Fläche zum Austoben.
- Anhand von Lehrtafeln kann man Wissenswertes über Pflanzen und deren Heilwirkung erfahren.
- Beim Kneippen wird der Kreislauf wieder in Schwung gebracht.
- 4,5 km Kurwege und Ruheplätze laden zur Erholung inmitten schöner Natur ein.

Der Park dient den Einwohnern und Gästen Sankt Englmars zur Ruhe und Erholung. Die Gemeinde bittet um Verständnis, daß



Radfahren



Reiten



laute Musik



Zelten und
offenes Feuer

nicht erlaubt sind.



Der Kurpark wurde von der Gemeinde Sankt Englmar in den Jahren 1988-90 und 1994/95 mit Fördermitteln des Landes Bayern und der Europäischen Union errichtet. Er bietet Anschluß an ein Wanderwegenetz und zum Ortsteil Predigtstuhl.



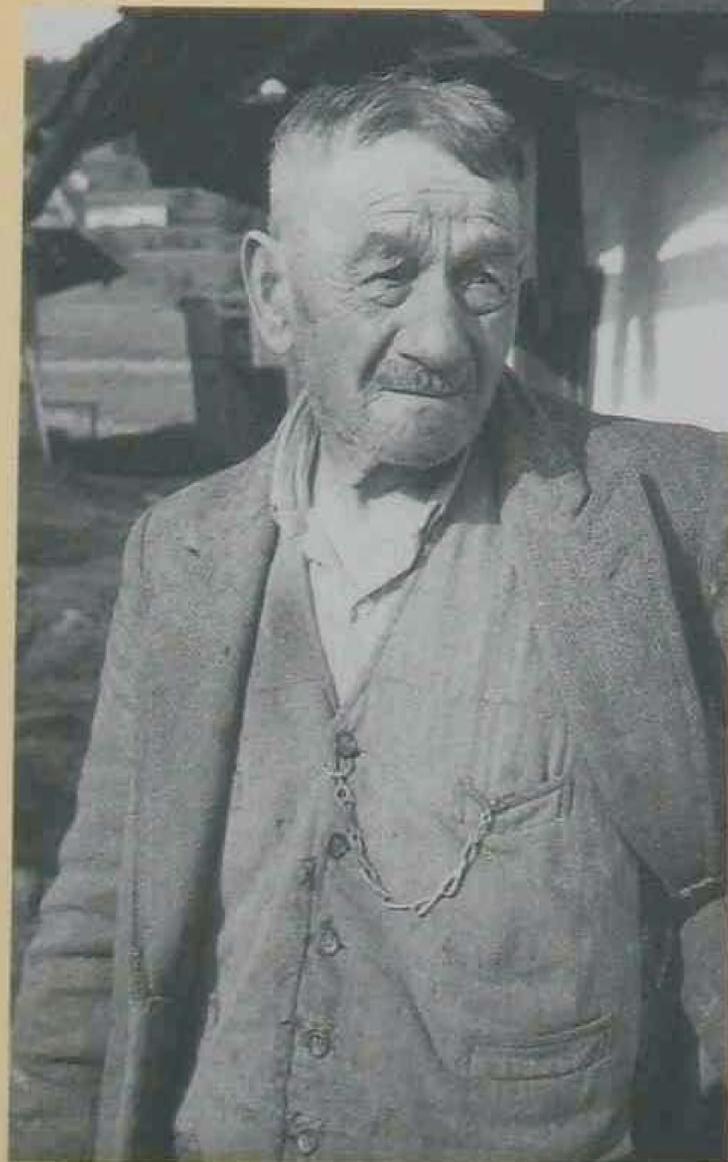
„Alte“ und „neue“ Mühle

Bis 1983 stand an dieser Stelle die „Alte Mühle“. Der letzte Müller Xaver Meindorfer mahlte in ihr noch bis 1928 Getreide zu Mehl. Die Mühle mit Wohnhaus, Scheune, Backofen und Bauerngarten blieb im Besitz der Familie und wurde noch 45 Jahre nach ihrer Stilllegung bewohnt. 1983 brach das Gebäude unter Schneelast zusammen.



Xaver Meindorfer, der letzte Müller

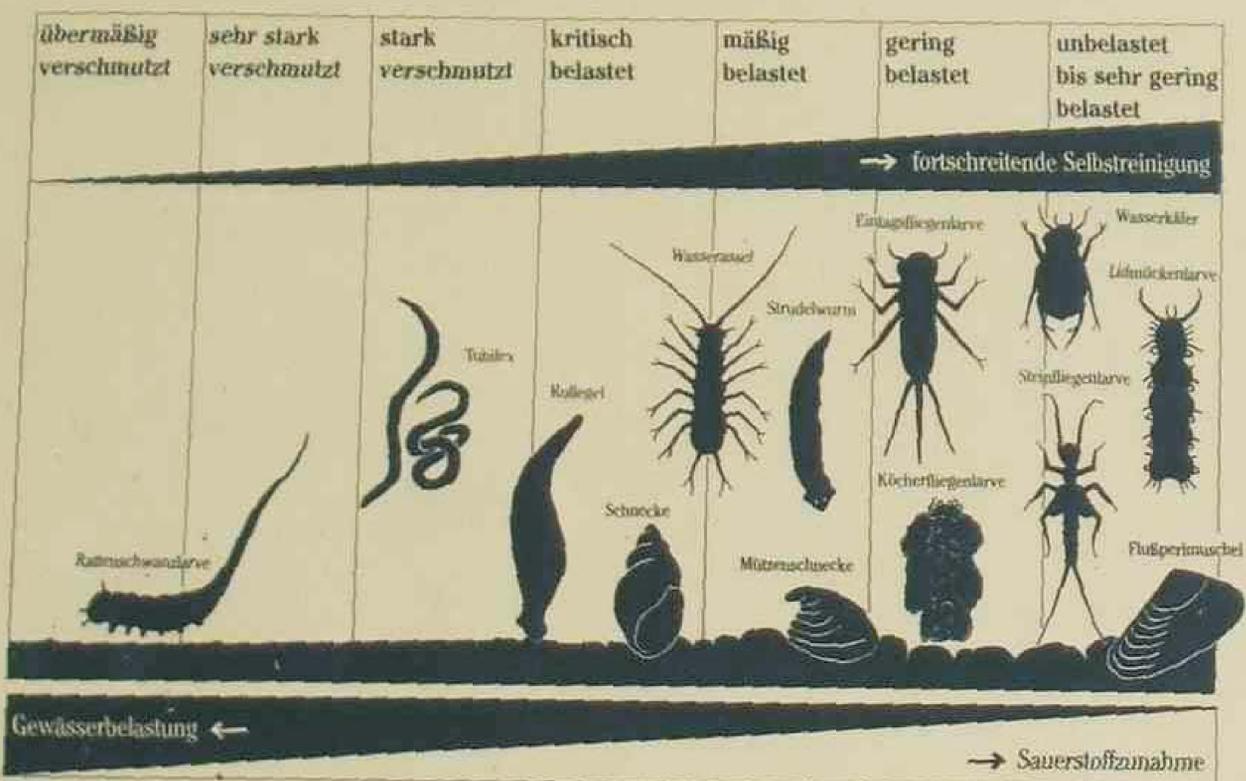
Die alte Mühle



1995 wurde die Anlage neu erbaut und wieder eine Getreidemühle an die Stelle der ursprünglichen „Alten Mühle“ gesetzt.

Diese neue Mühle kam auf Umwegen nach Sankt Englmar: Sie wurde vermutlich in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts im Pustertal (Osttirol) erbaut, dann 1976 in das Freilichtmuseum Massing, Lkr. Rottal-Inn, transferiert und kam schließlich 1995 in den Kurpark nach Sankt Englmar.

Der Bach - Maßstab für gesunden Lebensraum



Die Gewässergüte kann mit Hilfe von "Zeigerarten" bestimmt werden.

Bäche sind die Lebensadern der Landschaft. Ein typisches Beispiel für einen noch weitgehend naturbelassenen Bachlauf im Gemeindegebiet ist der Englmarbach. Der Englmarbach hat die Gewässergüteklasse I - II, d.h. er ist nur gering belastet.



unterschiedliche Breite,
flache und tiefe Stellen

vielfältige
Ufervegetation



abwechslungsreiche Sohle
mit Steinen, Kies und Sand

Freizeit- und Erholungsgelände

Liebe Besucher,

Diese Anlage wurde von der Gemeinde geschaffen, um Ruhe und Erholung zu bieten, ökologisch wertvolle Feuchtflächen zu erhalten und auch Freizeitaktivitäten wie Baden und Wintersport, anzubieten.

Darum gilt es, folgende Verhaltensregeln zu beachten:

Baden:

- Baden nur auf eigene Gefahr!
- Eltern haften für ihre Kinder!
- Kinder unter 6 Jahren dürfen den Weiher nur in Begleitung von Personen über 16 Jahren betreten!
- Der Naturbadeteich wird nicht durch einen Bademeister beaufsichtigt.
- Ein Rettungsdienst steht grundsätzlich nicht zur Verfügung!

Ruhezeiten:

- die Anlage ist bis maximal 22 Uhr nutzbar, Die Kurparkruhe ist zu achten!
- Musikgeräte sind nicht erlaubt.

Nicht erlaubt sind:

- Feuchtflächen, Regenerationsbereich und Steinmauer betreten!
- Zelten und Grillen, ebenso Feuerstätten!
- Fahrräder und Hunde im Bereich des Weihers und der Liegeflächen!
- Die Anlage bitte sauber halten!
- Abfälle bitte selbst entsorgen!

Naturbadeweiher Sankt Englmar

Erbaut 2004 durch die Gemeinde Sankt Englmar

Diese Freizeitanlage mit ihrem grünen Umfeld wurde gefördert:

- aus dem Programm des Freistaates Bayern für die Gemeinschaftsinitiative LEADER und der Europäischen Union
- sowie mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten im Rahmen des Verfahrens zur ländlichen Entwicklung Sankt Englmar

Schwimmbereich:	2000 m ²
Regenerationsbereich:	400 m ²
Liegefläche:	2100 m ²
Max. Wassertiefe:	3 m
Wasserspiegel über NN:	767,50 m



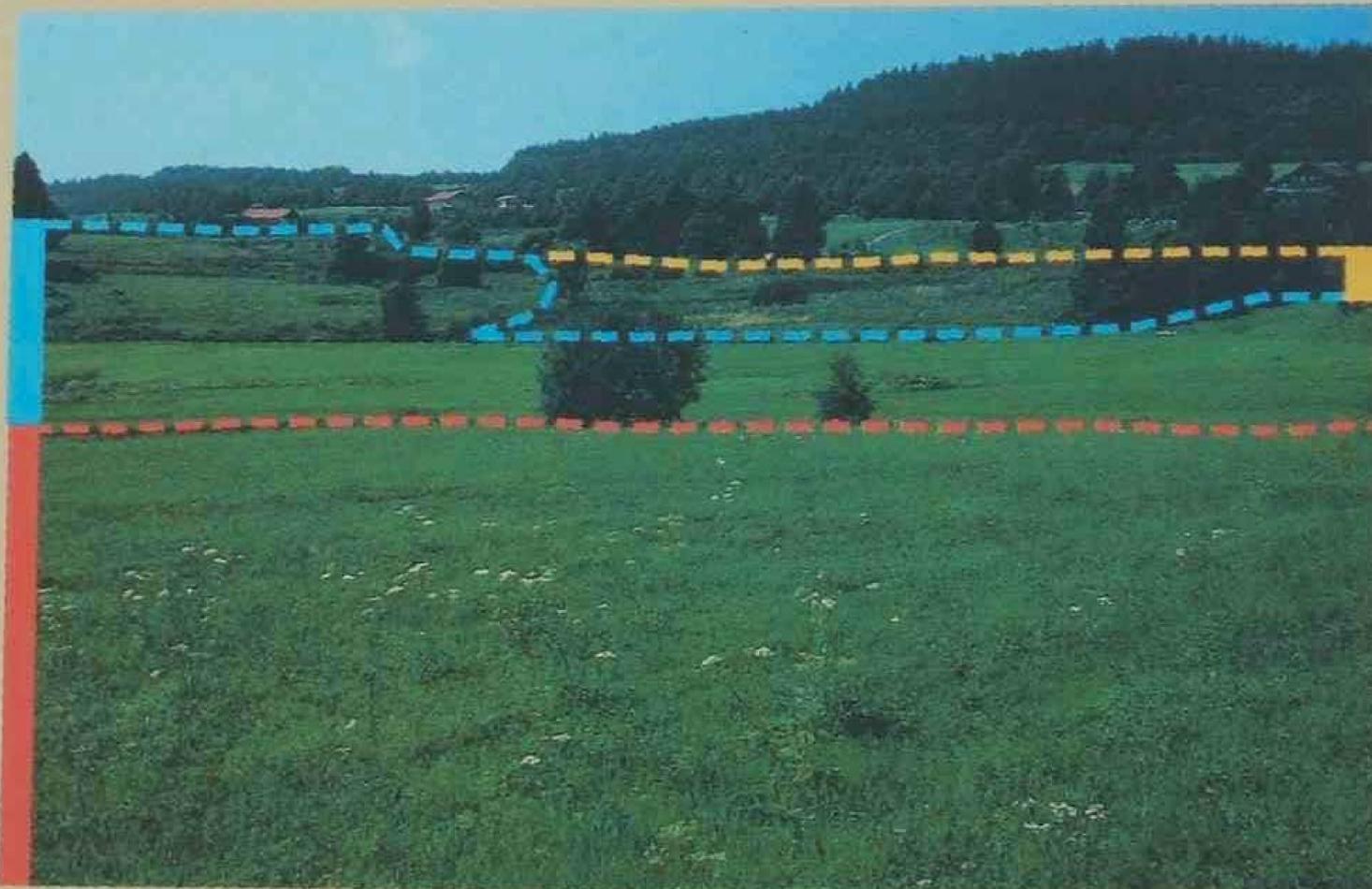
Die Wiese - Vielfalt statt Monotonie

Die Umgebung von Sankt Englmar wird auch heute noch geprägt von einem bunten Mosaik verschiedener Wiesentypen.

Eine naturverträgliche, extensive Bewirtschaftung ist auch in Zukunft die Voraussetzung für die Erhaltung dieses Kennzeichens der Englmarer Kulturlandschaft.

Nasswiese mit
Sumpfdotterblume,
Kuckuckslichtnelke,
Waldsimse.

Fettwiese mit
Glatthafer, Scharfem
Hahnenfuß,
Margerite.



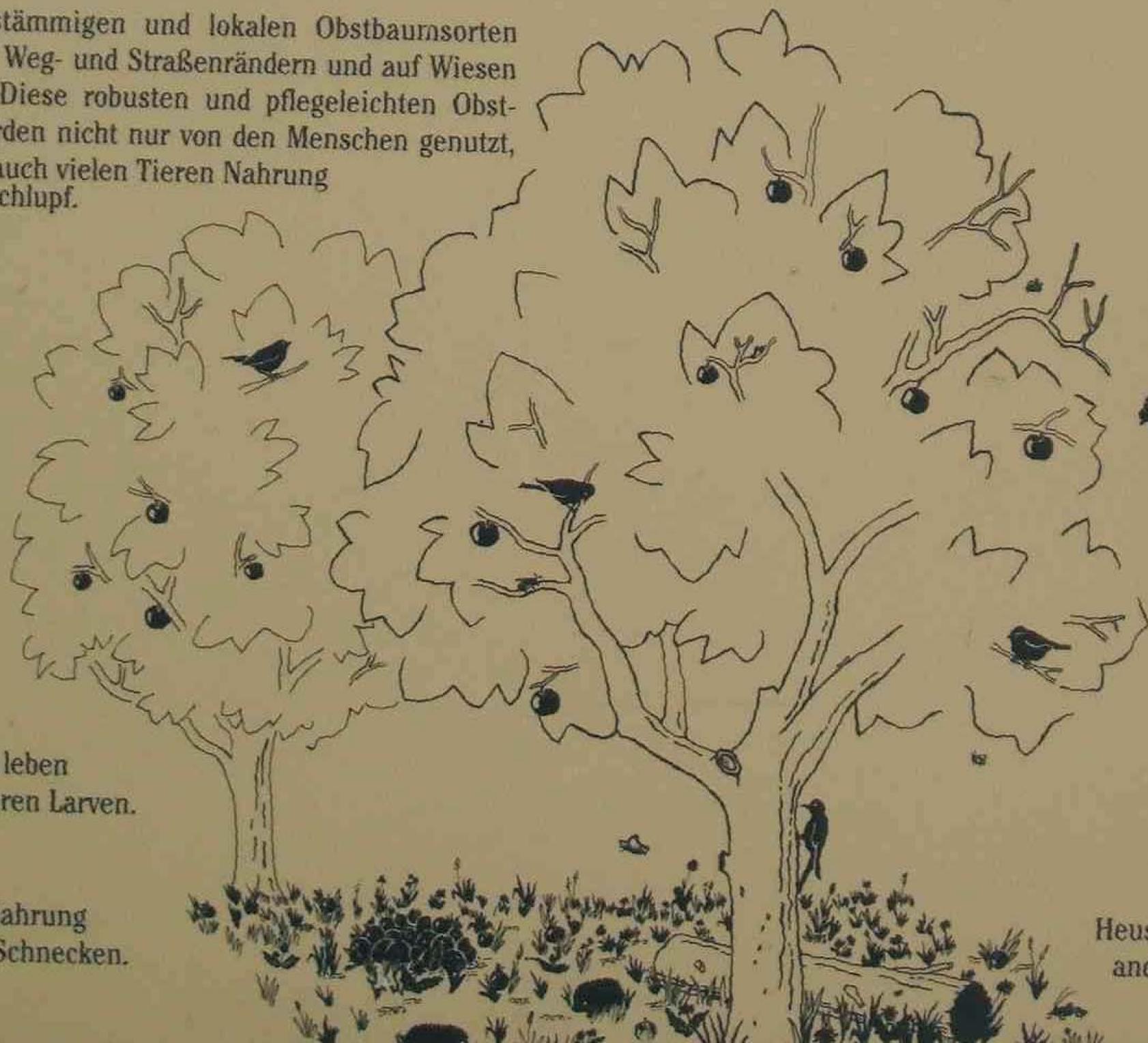
Streuwiese
mit Pfeifengras,
Wollgras,
Braunsegge.

Streuwiese	Nasswiese	Fettwiese
kein Dünger	organischer Dünger	organischer und mineralischer Dünger
Mahd 1 mal / Jahr	Mahd 2 mal / Jahr	Mahd 2 - 3 mal / Jahr
nur noch Restbestände vorhanden	z.T. bereits recht selten	häufig
Artenreichtum		Nutzungsintensität

Die Streuobstwiese - Nahrung für Mensch und Tier

In Streuobstwiesen haben sich Sortenvielfalt und damit Kulturgut erhalten. Durch die Neuanpflanzung alter Obstbaumsorten versucht die Gemeinde Sankt Englmar diese Tradition zu erhalten und zu fördern.

Die hochstämmigen und lokalen Obstbaumsorten werden an Weg- und Straßenrändern und auf Wiesen gepflanzt. Diese robusten und pflegeleichten Obstbäume werden nicht nur von den Menschen genutzt, sie bieten auch vielen Tieren Nahrung und Unterschlupf.



Die Blüten spenden Nahrung für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge.

Alte Bäume mit Asthöhlen sind Brutplätze für Buntspecht und Gartenrotschwanz.

In der Borke leben Käfer und deren Larven.

Fallobst ist Nahrung für Igel und Schnecken.

In der Wiese leben Heuschrecken, Käfer und andere Kleinlebewesen.

Das Kneippen - erst kalt, dann heiß!

Die Erkenntnisse des Pfarrers Sebastian Kneipp sind einfach aber wirkungsvoll: Durch Eintauchen der Gliedmaßen in eiskaltes Wasser wird der Kreislauf angeregt und die Durchblutung kommt wieder in Schwung. Diese "Reiztherapie" stärkt das Allgemeinbefinden und vermittelt nach der Anwendung ein angenehmes Wärmegefühl. Kneippen sollte man jedoch nur in gesundem Zustand, also nicht während oder kurz nach einer akuten Erkrankung.

Wassertreten:

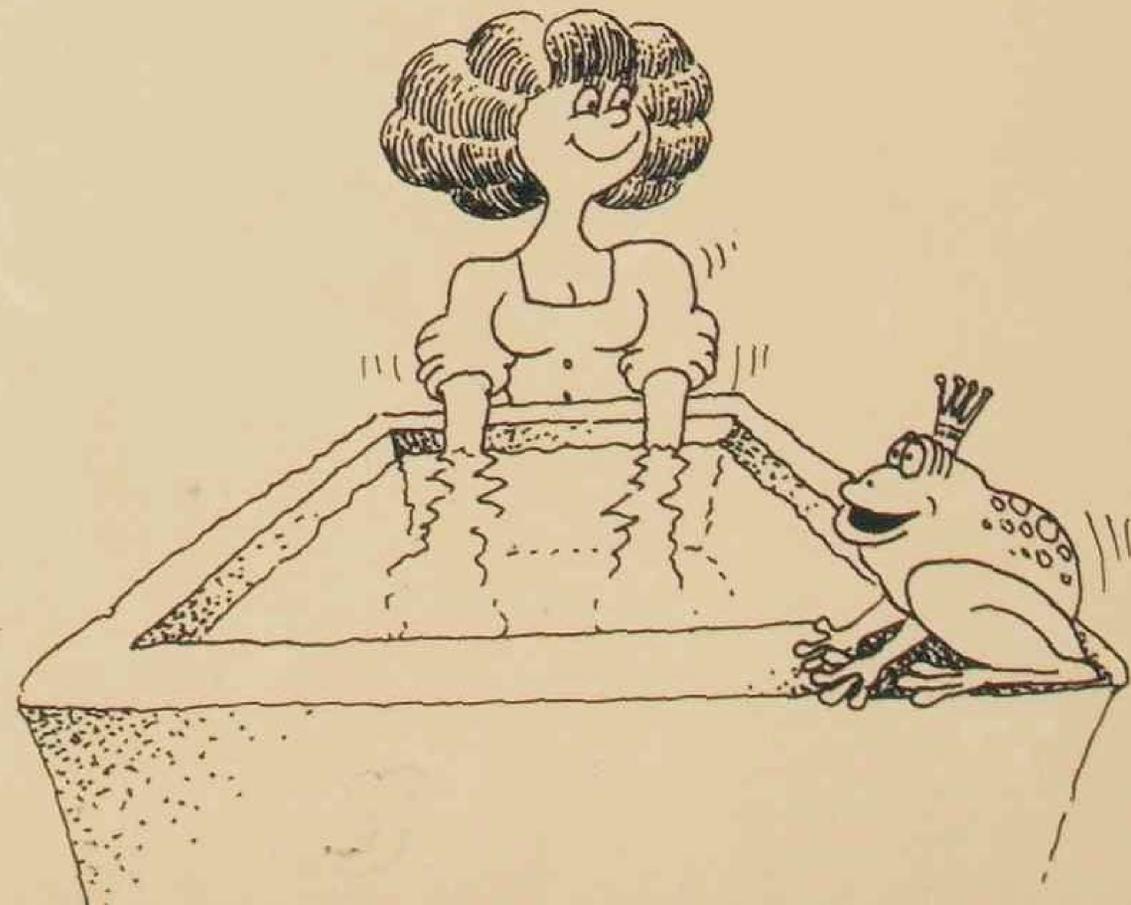
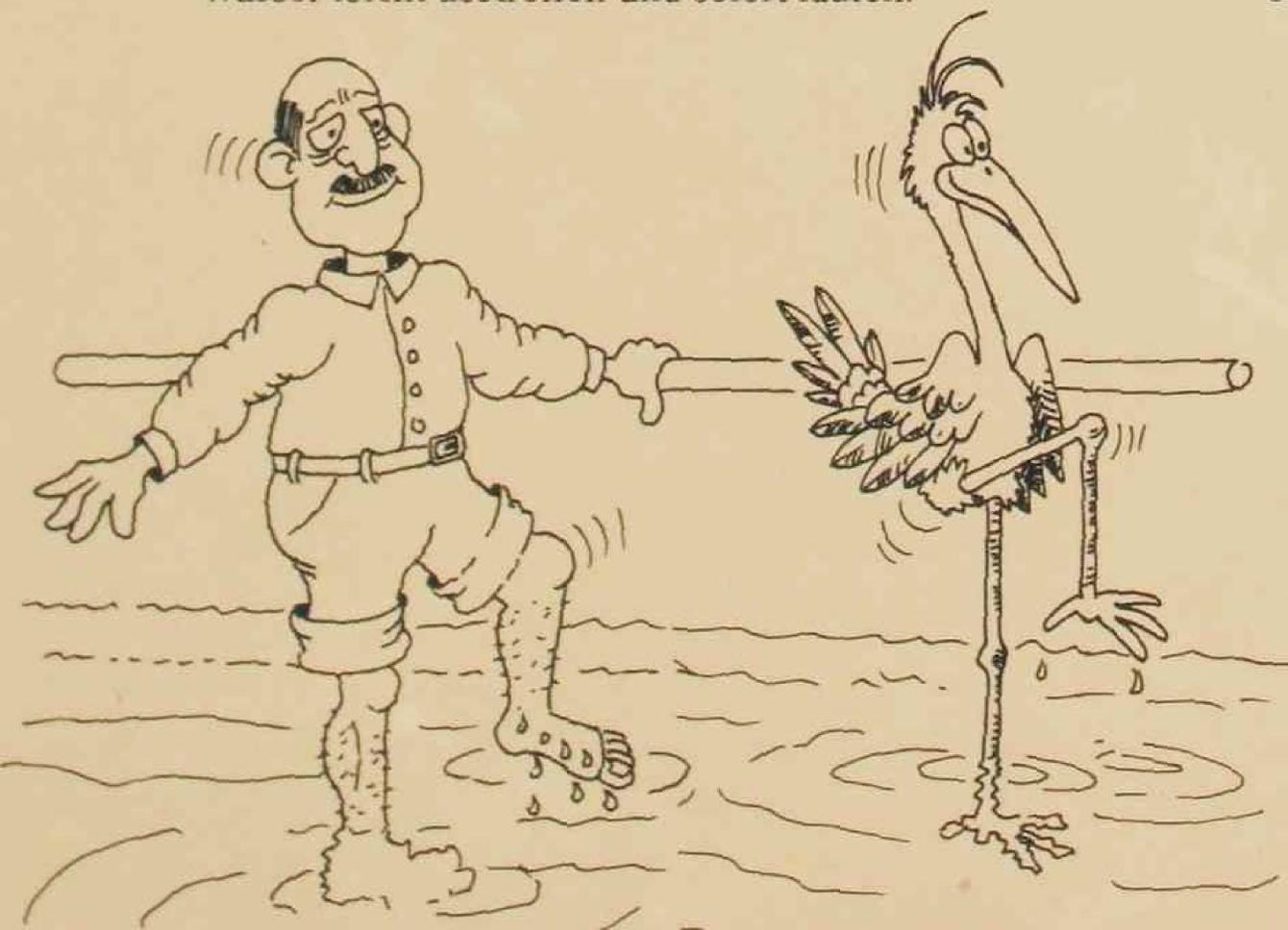
Im "Storchengang" durch das Tretbecken gehen - Dauer 30 bis 60 Sekunden - Bei Empfinden von schmerzendem Kältegefühl Anwendung beenden - Wasser leicht abstreifen und sofort laufen.

Armbad und Wassertreten sollten nicht nacheinander angewendet werden. Zur richtigen Anwendung sind außerdem die "Goldenen Regeln für das Wassertreten" zu beachten.

Benutzung der Anlage auf eigene Gefahr.
Eltern haften für ihre Kinder. Hunde bitte anleinen.

Armbad:

Beide Arme eintauchen - Dauer 15 bis 30 Sekunden - bei Empfinden von schmerzendem Kältegefühl Anwendung beenden - Wasser leicht abstreifen und sofort bewegen.



Goldene Regeln für das Wassertreten

1. Unmittelbar vor und nach den Mahlzeiten ist das Wassertreten unbedingt zu vermeiden. Wenigstens eine Stunde sollte zwischen der Mahlzeit und der Anwendung liegen. Die beste Zeit für das Wassertreten ist zwischen 16 und 17 Uhr.
2. Ein Grundsatz: Nie mit kalten Füßen Wassertreten. Sind die Füße kalt, so muß für eine gute Erwärmung gesorgt werden, am besten durch zügiges Spaziergehen oder Gymnastik, wobei besonders auf Fußgymnastik geachtet werden muß.
3. Im Wasser bewege man sich im Storchengang, also so, daß ein Bein immer voll aus dem Wasser herausgehoben wird und damit mit der Luft in Verbindung kommt.
4. Die Dauer des Wassertretens richtet sich nach der Verträglichkeit. In der Regel beginnt man mit ca. 30 Sekunden und steigert dann bis zur Höchstdauer von 2 Minuten.
5. Die Anwendung muß jedoch in dem Augenblick abgebrochen werden, in dem sich ein unangenehmes oder sogar schmerzendes Kältegefühl in den Beinen bemerkbar macht.
6. Anschließend werden die Beine nicht abgetrocknet, sondern das Wasser wird nur abgestreift.
7. Danach ist wiederum für eine gute Erwärmung der Füße und Beine zu sorgen, was durch zügiges Spaziergehen, Laufen oder Gymnastik zu erreichen ist.
8. Bis zur nächsten Anwendung sollen mindestens 60, besser noch 90 Minuten vergehen.
9. Es ist ein ausgesprochener Kunstfehler, an das Wassertreten ein Armbad anzuschließen. Die Folgen sind Schwindel, Übelkeit, Kopfschmerzen u.a.
10. Nieren- und Blasenranke dürfen nicht Wassertreten. Es empfiehlt sich ganz allgemein, aber besonders in Krankheitsfällen, den behandelnden Arzt zu befragen.



Pfarrer Sebastian Kneipp

Der Teich - ein stilles Wasser?

Durch Stauung des Englmarbaches wurde mitten im Kurpark ein idyllischer Teich angelegt. Dieses Biotop ist einem natürlichem Stillgewässer nachempfunden und wurde nur spärlich bepflanzt, so daß sich Pflanzen und Tiere eigene Lebensräume schaffen konnten.

Ein Stillgewässer bietet Vögeln, Insekten und Amphibien Schutz und Lebensraum: Im Röhricht nisten Vögel; im Wasser entwickeln sich Larven von schillernden Libellen und Grasfrosch oder Erdkröte nutzen das Gewässer als Laichplatz.

